

Die KALAHARI WÜSTE in Botswana, 1000 km Tiefsand und hohes Gras.

ACTION MOBIL unterwegs im südlichen Afrika.

Anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums sei es erlaubt ein etwas persönlicheres Journal zu veröffentlichen. In diesem Jahr feiert zudem der Firmengründer Otti Reitz seinen 70. Geburtstag. Steffi und Otti Reitz halten sich einige Monate im Jahr im südlichen Afrika auf und bereisen dort mit dem in Namibia stationierten ACTION MOBIL

die großartigen Landschaften. Die Eindrücke von einer Reise im Jahr 2010 in die Kalahari Wüste in Botswana werden hier geschildert. Es beschreibt auch wie ACTION MOBIL Besitzer im südlichen Afrika gewohnt sind zu reisen. Bei jeder Reise werden neue Erkenntnisse gesammelt die zu Hause ausgewertet werden und sinnvolle Ideen kommen dann bei der Konstruktion neuer ACTION MOBIL Kabinen zur Anwendung.

ACTION MOBIL

EXPEDITIONSMOBILE / ALL WHEEL MOTORHOMES / VÉHICULES D'EXPÉDITION /

PDF
JOURNAL

www.actionmobil.com

2/2010



Steffi und Otti Reitz,
Gründer der Firma ACTION MOBIL.
Baujahr 1943 und 1940 (ganz schön alt)

ACTION MOBIL

Hubdachkabine auf Pinzgauer Fahrgestell
Baujahr 1983 (auch nicht mehr jung, seit 28 Jahren immer
im Einsatz).

... auch Oldies
können Leistung bringen!

Dieses Journal informiert
über wichtige Themen,
neue Modelle und
Events rund um:

ACTION MOBIL
BUILT IN AUSTRIA
DRIVEN IN THE WORLD!

WELTREISEMOBILE
DER SONDERKLASSE.

Die Landschaften im südlichen Afrika

Die KALAHARI Wüste in Botswana...

Reine Sandwüsten findet man nur im Westen und Nordwesten von Namibia, der Namibwüste. In den übrigen Landesteilen und den angrenzenden Ländern überwiegt Dornbuschsavanne, Sumpfgebiete und Gebirgslandschaften. Das Straßen- und Wegenetz ist in Südafrika und Namibia gut ausgebaut. Anders sieht es in den angrenzenden Nachbarländern aus. Dort benötigt man auf Nebenstrecken sehr häufig Allradantrieb. Dazu kommt der Umstand, dass die Landschaft auf vielen Strecken eng verbuscht ist. Die eingefahrenen meist tiefen Spurrillen entsprechen der Spurbreite von Land Rover oder Toyota Fahrzeugen. Das Befahren solcher Strecken mit anderer Spurbreite oder Kabinenbreiten über 2 Metern kann nervend werden und ist in manchen Nationalparks auch verboten. Reisen in die Länder des südlichen Afrikas lohnen sich natürlich mit jeder Fahrzeuggröße und werden sicher zum unvergesslichen Erlebnis werden. Dennoch ist eine gewissenhafte Routenplanung notwendig und es ist ja auch nicht notwendig jeden Buschpfad mit dem eigenen Fahrzeug erobern zu müssen. Eine Lösung für dieses Problem wäre, das ACTION MOBIL zum Beispiel an einem sicheren Ort abzustellen und für ein paar Tage einen Geländewagen zu mieten mit dem man dann das Geländeabenteuer auf den Insiderstrecken erleben kann.

...ein riesiges Wüstengebiet, das sich von anderen Sandwüsten unterscheidet. Vom Flugzeug aus erscheint die Landschaft mit Gras und Büschen bewachsen, dazwischen auffallend große und kleine Pfannen (Pan). Manche Pfannen sind mit einer fast weißen Salz- oder Kalkkruste überzogen, manche mit lehmigem Untergrund und manche weisen einen zarten Grasbewuchs auf. Ist man am Boden mit dem Fahrzeug unterwegs, merkt man sofort, dass es sich in Wirklichkeit doch um eine riesige Sandwüste handelt. Der Bewuchs ist nur ganz oberflächlich und sobald die Reifen die festere Grasnabe durchbrochen haben wird der Untergrund weich, manchmal bodenlos. Nach einer guten Regenzeit kann das Gras auf den schmalen Pisten oft einen Meter hoch stehen. Die Kühler von wassergekühlten Motoren müssen vor den feinen Grassamen mit Netzen geschützt werden, es besteht Überhitzungsgefahr und so mancher Wagen ist auf solchen Strecken schon ausgebrannt. Das Befahren der "Trials" in den Nationalparks in Botswana ist nur mit einem Permit erlaubt. Im Zusammenhang damit müssen die Camps im Voraus über die Nationalparkbehörde gebucht und bezahlt werden. Die Buchung am Gate ist nicht mehr möglich. Botswana limitiert damit den Tourismus und schützt somit seine unberührte Natur.



ACTION MOBIL

Camp bedeutet, dass man unter einem markierten Baum stehen darf und sonst zur gleichen Zeit kein weiterer Tourist. Das wilde Übernachten im Gelände ist verboten. Bei manchen Allradstrecken wird die Fahrtrichtung vorgeschrieben. Das soll Ausweichmanöver verhindern. Zudem dürfen viele Strecken aus Sicherheitsgründen nur im Convoi befahren werden und pro Tag sind nur max. 5 Fahrzeuge auf einem Trial erlaubt. Die Infrastruktur in den Nationalparks in Botswana ist minimal. Ein Schild mit einer Nummer oder der Hinweis "Camp Ground" zeigt an dass man den vorher gebuchten Übernachtungsplatz gefunden hat. Manchmal ist ein Plumpsklo vorhanden und die Vorrichtung für eine Dusche, das Wasser muss aber selbst mitgebracht werden. Natur pur! Dafür kann aber hinter jedem Busch ein Löwe, einen Gepard oder Leopard lauern und das Löwengebrüll in der Nacht sorgt für echte Abenteuerstimmung. Es hat sich bewährt Treibstoff für mindestens 1000 Km an Bord zu haben. Dabei ist zu beachten, dass bei den Tiefsandstrecken der Verbrauch bis zu 50% ansteigen kann. Ebenso wichtig ist es ausreichen Wasserreserven einzuplanen. Die Versorgungsmöglichkeiten auf diesen Strecken sind gleich Null.



Parks and Reserves Reservation Office:
P.O.Box 131, GABARONE, Botswana.
E-Mail: dwnp@gov.bw

Reisehandbuch: Christoph Lübbert :BOTSWANA
REISE KNOW HOW



Navigationsvorbereitungen am Computer. Als Grundlage dient das Programm: Tracks 4 Africa".

 Allradstrecken mit Tiefsand
 befestigte Straßen



Gesamtstrecke von Windhoek-Namibia bis zurück nach Windhoek ca. 2500 km.



Zur Sicherheit:



Griffbereiter Feuerlöscher, Samenschutz vor dem Kühler, SAT-Telefon, GPS, ausreichend Treibstoff und Wasserreserven.



Aus Sicherheitsgründen nur im Convoi fahren! ...aber finde erst mal den richtigen Partner!

Die richtigen Partner für eine gemeinsame Geländereise zu finden ist nicht so einfach wie man oft denkt. Erst unter Stressbedingungen kann man die Belastbarkeit eines Partners erkennen und schon so manche gute Freundschaft ist dabei zerbrochen.

Es war eine glückliche Fügung, dass sich in unserem Fall eine gute Reisepartnerschaft ergeben hat. Stefan und Anke, sehr jung und unternehmungslustig

haben vor einigen Jahren in Namibia ein gebrauchtes ACTION MOBIL gekauft. Wir haben uns kennen gelernt und unsere Reiseerfahrungen ausgetauscht. Es hat sich gezeigt, dass viele Interessensübereinstimmungen vorhanden waren. Steffi und ich können heute auf fast 40 Jahre Reiseerfahrungen zurückblicken. In unserem Alter geht man nun aber alles etwas vorsichtiger an. Es dauert etwas länger bis man die moderne Navigation beherrscht.

Bei den täglichen Kontrollen unter dem Fahrgestell machen sich die alten Knochen schon manchmal negativ bemerkbar. Steffi und ich fühlen uns aber noch jung genug um mit der Jugend mithalten zu können. Um so erfreulicher ist es für uns zu wissen, dass auch junge Leute unsere Reisepartnerschaft schätzen. Wir profitieren daraus und lernen immer noch viel dazu. Hoffentlich folgen in der Zukunft noch viele interessante gemeinsame Reisen.



In der Zwischenzeit hat sich herausgestellt: *unser Team funktioniert perfekt!*



Steffi und Anke.



Stefan und Otti.



ANKE: von Beruf Flugbegleiterin verfügt über ein umfassendes Wissen auf dem Fachgebiet der Biologie. Spezialität: Pflanzen und Tiere der KALAHARI Wüste. Zudem bemüht sie sich die Landessprache zu erlernen.

STEFAN: von Beruf Pilot, beherrscht natürlich die Navigation und kennt die Kalahari wie kaum sonst jemand. Zu seinen Spezialgebieten zählt die Routenplanung und die Logistik für die Reise.

ACTION MOBIL



*Bis zum Horizont unberührte Natur
und nur eine schmale
Fahrspur!*

1000 km auf schmaler Sandspur, über weiche Sanddünen, zwischen engen Dornbüschen und durch hohe s Gras. Keine Begegnung mit Menschen. Dafür um so mehr Begegnungen mit wilden Tieren. Abenteuer wie man sie nur in den weiten Landschaften von Afrika erlebt.



ACTION MOBIL 



*Begegnung in freier Wildbahn!
Beindruckende Erlebnisse in der
"Kalahari"*

Nur bei Sonnenaufgang oder knapp vor Sonnenuntergang gelingen solche Fotos. Es bedeutet also früh aufstehen. In den übrigen Tagesstunden liegen die Tiere gerne im Schatten unter Bäumen. Man muss genau schauen um sie zu finden.



ACTION MOBIL

alle Fotos: Steffi Reitz



Um solch hautnahe Erlebnisse mit den wilden Tieren im Busch zu erleben gehört etwas Glück und auch die notwendige Erfahrung und ein geschultes Auge. Solche Begegnungen können unerwartet und überall eintreten. Es ist ein Risiko sich im Busch frei zu bewegen. Beim Park Gate muss man aus diesem Grund eine Erklärung unterschreiben, dass man sich auf eigenes Risiko im Park bewegt. Natürlich können solche Tierbegegnungen auch unter dem für das campen zugeteilten Baum eintreten.



ACTION MOBIL





Auch im südlichen Afrika schätzt man die Qualität von ACTION MOBIL Kabinen. Ein Problem für den Import sind die hohen Zollkosten in der Südafrikanischen Zollunion. Dennoch hat sich in Namibia eine kleine Fanfamilie gebildet. Die Hitze der afrikanischen Sonne kann den Kabinen wenig schaden. Die Hubdachkabine auf dem Pinzgauer ist ein guter Beweis. 20 Jahre glühende Sonne in Namibia konnten dem GFK- Sandwich keinen Schaden zufügen. Die ACTION MOBIL Kabinen werden ohne Chassis nach Namibia verschifft und erst im Land aufgebaut. Die meisten hier abgebildeten Kabinen wurden schon auf das 2. Chassis montiert. Wie schon früher erwähnt, sind kleinere Kabinen bevorzugt. Toyota Chassis überwiegen, aber wie man sieht auch größere Fahrzeugtypen. Unsere Kunden in Namibia wissen sehr genau welche Konstruktion



für das Land geeignet ist. So werden die Kabinen auf Wunsch und Maß in Europa gebaut. Fahrgestellveränderungen wie Radstandverlängerungen Spurverbreiterungen, Auflastungen usw. werden in Namibia von der Behörde leichter zugelassen als in Europa und in Namibia gibt es erstklassige Firmen die solche Arbeiten ausführen.



..weitere 5 ACTION MOBIL Fahrzeuge sind in Namibia stationiert, davon drei auf Chassis VW-MAN. Leider sind davon keine Fotos vorhanden. Das ACTION MOBIL Team freut sich über jedes Foto das uns Kunden aus der Ferne zusenden.



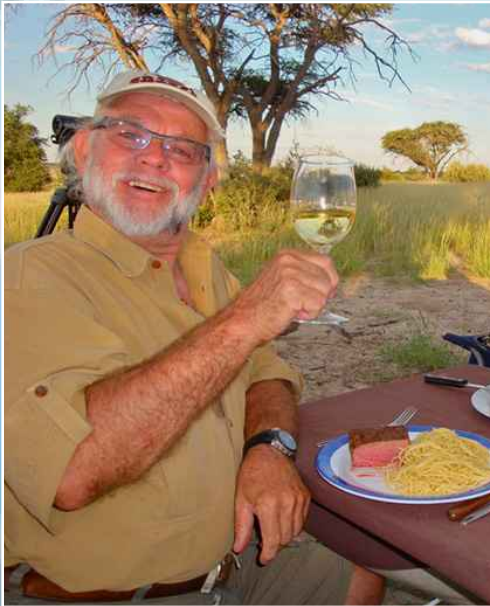
ACTION MOBIL 

...in Namibia stationiert und zugelassen!

ABENTEUER UND GENUSS!

.. diese zwei Begriffe gehören bei Reisen im südlichen Afrika zusammen. Dafür sind die Fahrzeuge auch ausgestattet. Zumindest sind ein Kühlschrank und eine Kühltruhe vorhanden. Zudem ist eine zusätzliche Außenküche vorhanden.

Nur ein paar hundert Kilometer entfernt von Windhoek, der Hauptstadt von Namibia, kann man schon die meisten wilden Tiere antreffen. Das bedeutet die Anreise zum Abenteuer ist kurz. Es ist also leichter ausreichend Vorräte mitzunehmen als bei langen Reisen. In unserem Fall dauerte die Reise knapp 2 Wochen. Man ist auf keinen Fall bereit auf gutes Essen und trinken zu verzichten.



...na dann PROSIT, auf noch viele schöne Reisen mit dem ACTION MOBIL, das wünschen wir auch all unseren Kunden irgendwo unterwegs in der weiten Welt!

Otti und Steffi Reitz
März 2010



ACTION MOBIL

